

Interventionen bei Standardproblemsituationen
(s. dazu auch Kapitel 3.6 Exkurs: Rezepte und Standardtechniken)

Standard-problemsituationen	Pädagogische Kunstfehler	Mögliche Interventionen (Standardtechniken)
Nach Eintritt des Lehrers in den Klassenraum findet ein „Sternlauf“ von Schülern auf den Lehrer statt, sie bedrängen ihn mit vielen gleichzeitig gestellten Fragen.	<ul style="list-style-type: none"> Ignorieren (schwer, wenn die Schüler auch noch an der Kleidung ziehen) Eingehen auf die Fragen (nach Reihenfolge der Lautstärke) 	<p>Begrüßungsritual einführen und trainieren (z. B.: Jeder an seinem Platz – Aufstehen – Ruhe – Grußformel – Setzen – Ruhe – erst dann serielles Abarbeiten der Fragen)</p> <ul style="list-style-type: none"> s. o.; evtl. ergänzen mit positiven Anreizen, je nachdem, wie viel Zeit vergeht vom Eintreten des Lehrers bis zum Unterrichtsbeginn (z. B. Zielzeit: 10 Sekunden)
Das Eintreten des Lehrers in den Klassenraum findet kaum Beachtung: Einige Schüler rennen herum oder andere (die den Lehrer bemerkt haben) wenden den Blick wieder ab und setzen die Unterhaltung mit ihren Nachbarn fort.	<ul style="list-style-type: none"> Ignorieren und in die Unruhe hinein mit dem Unterricht beginnen Um Aufmerksamkeit betteln, ständiges Ermahnen der Schüler Langes Warten, bis sich die Schüler bequemem 	<ul style="list-style-type: none"> s. o.; evtl. ergänzen mit positiven Anreizen, je nachdem, wie viel Zeit vergeht vom Eintreten des Lehrers bis zum Unterrichtsbeginn (z. B. Zielzeit: 10 Sekunden)
Ein Schüler kommt zu spät, geht wortlos auf seinen Platz und beginnt eine Unterhaltung mit seinem Nachbarn (oder der mit ihm).	<ul style="list-style-type: none"> Ignorieren (ohne späteres Gespräch) Moralpredigt halten 	<ul style="list-style-type: none"> Routine für Zuspätkommen einführen (z. B. an der Tür warten, bis man angesprochen wird, ggf. Entschuldigung, Handzeichen zum Hinsetzen, Nichtreagieren auf Ansprache von Mitschülern) Falls schon vorhanden: Nonverbale Signale: Blick, Annähern, Platzkarten („Ruhe“ oder „Bitte zum Gespräch“), gelbe Karte
Ein Schüler stellt dem Lehrer eine Frage; während dieser antwortet, wendet er sich seinem Nachbarn zu, der ihn gerade angesprochen hat.	<ul style="list-style-type: none"> Ignorieren und weiterreden Sich ärgern und Schüler anblaffen 	<ul style="list-style-type: none"> Kurze Auszeit vom Unterricht, mit Ich-Botschaft Unhöflichkeit rückmelden an alle, entsprechende Gesprächsregel einführen Danach, bei wiederholtem Auftreten: Antwort abbrechen, nonverbaler Hinweis auf ausgehängte Regel (Standortwechsel!) oder gelbe Karten
Klasse ist diffus unruhig, Tendenz steigend.	<ul style="list-style-type: none"> Ignorieren, weiter unterrichten und hoffen, dass sich das Problem von alleine löst 	<ul style="list-style-type: none"> Dezentere Methodenwechsel (ohne expliziten Hinweis): z. B. durch einen sinnvollen schriftlichen Arbeitsauftrag in Einzelarbeit (Stillarbeit, Schreibübung; keine Bestrafung!)

<ul style="list-style-type: none"> Unruhe durch Steigern der eigenen Stimmlautstärke übertönen 	<ul style="list-style-type: none"> Nonverbales Signal geben, z. B. durch Klingel oder optisches Zeichen; warten, bis es ganz ruhig geworden ist (falls nicht: nach 5–10 Sekunden ein zweites Klingeln, danach sofort gelbe Karten für Einzelne einsetzen – vorher absprechen!) Einsatz einer „Lärmampel“ Kurze Unterbrechung des Unterrichts mit einer „Stilleübung“ zum Beruhigen Positive Anreize/Verstärker einsetzen ggf. Rückmeldung über Unterricht einholen 	<ul style="list-style-type: none"> Nonverbales Signal geben, z. B. durch Klingel oder optisches Zeichen; warten, bis es ganz ruhig geworden ist (falls nicht: nach 5–10 Sekunden ein zweites Klingeln, danach sofort gelbe Karten für Einzelne einsetzen – vorher absprechen!) Einsatz einer „Lärmampel“ Kurze Unterbrechung des Unterrichts mit einer „Stilleübung“ zum Beruhigen Positive Anreize/Verstärker einsetzen ggf. Rückmeldung über Unterricht einholen
Ein Teil der Klasse ist unaufmerksam, mehrere Schüler führen unentwegt Privatgespräche.	<ul style="list-style-type: none"> Ignorieren, weiter unterrichten und hoffen, dass sich das Problem von alleine löst Unruhe durch Steigern der eigenen Stimmlautstärke übertönen Ignorieren Unterricht immer wieder unterbrechen und Schüler verbal maßregeln 	<ul style="list-style-type: none"> Ignorieren, weiter unterrichten und hoffen, dass sich das Problem von alleine löst Unruhe durch Steigern der eigenen Stimmlautstärke übertönen Ignorieren Unterricht immer wieder unterbrechen und Schüler verbal maßregeln
Einige Schüler geben ständig Zwischenrufe.	<ul style="list-style-type: none"> Auf Zwischenrufe eingehen Ignorieren, dass es Zwischenrufe gibt Ständiges Ermahnen 	<ul style="list-style-type: none"> Auf keinen Fall darauf eingehen (sehr schwer, aber trainierbar!) Nonverbales Signal (z. B. Platzkarte „Still!“ oder „Gespräch“) Im Gespräch Anündigung der Umsetzung (zum eigenen Schutz) Umsetzen
Lehrer- und Schüleräußerungen werden ständig aus dem „Off“ (halblaut) kommentiert.	<ul style="list-style-type: none"> Ignorieren Inhaltlich darauf eingehen (Kommentar kommentieren) Fragen: „Wer war das?“ 	<ul style="list-style-type: none"> ggf. Gesprächsregel und Konsequenzen thematisieren Raum nutzen: Verdächtige einkreisen und namhaft machen Nonverbale Signale (Stopp-Signal, Platzkarten, „Gesprächsregel!“) oder gelbe Karte
Sobald der Lehrer der Klasse den Rücken zukehrt (z. B. beim Tafelanschrieb), wird es unruhig.	<ul style="list-style-type: none"> Ignorieren Nichts mehr anschreiben Dompteur spielen (Schüler als Petzen beauftragen) 	<ul style="list-style-type: none"> OHP-Folie einsetzen statt Tafel (vorübergehend) Problem thematisieren und mit der Klasse nach Lösungen suchen

Standard-problemsituationen	Pädagogische Kunstfehler	Mögliche Interventionen (Standardtechniken)
Ein Streit unter zwei Schülern eskaliert, Gebrauch von Schimpfwörtern, Beleidigungen.	<ul style="list-style-type: none"> - Ignorieren - Sofort Partei ergreifen 	<ul style="list-style-type: none"> - Ruhig und sachlich bleiben, evtl. de-eskalieren durch eine humorvolle oder ablenkende Bemerkung - Stopp-Signal senden und Konflikt „einfrieren“ mit Hinweis auf ein späteres Gespräch; weiter unterrichten - Falls keine Beruhigung eintritt: Auszeit anbieten bzw. anordnen (gelbe und rote Karten; Schiedsrichterrolle!) - Anschließend Mediation durchführen
Ein Schüler zeigt keinen Respekt, frecher Ton, unangemessene Wortwahl, provoziert Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> - Ignorieren - Sich provozieren lassen, persönlich nehmen - Respektlos antworten 	<ul style="list-style-type: none"> - Ruhig und sachlich bleiben (Standort wechseln, Fenster aufmachen, Luft holen, Pause einlegen, Zeit gewinnen, überlegen); dann, je nach Schwere: - Deeskalieren durch eine humorvolle Bemerkung (z. B. „Was ist los mit dir? Bist du heute auf Krawall gebürstet? Mach jetzt erst mal für 10 Minuten Sendepause!“) - Nonverbale Signale - Auszeit anbieten zum „Abkühlen“ - Sofortige Auszeit (z. B. rote Karte bei Beleidigung) - Später: Mediation durch dritte Person
Remittenter Schüler widersetzt sich offensiv einer Anweisung (z. B. den Sitzplatz zu wechseln).	<ul style="list-style-type: none"> - Sich provozieren lassen und die Einladung zum Machtkampf annehmen, laut werden - Mit Schüler über Sinn und Zweck dieser Maßnahme diskutieren (hier und jetzt) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ruhig und sachlich bleiben (Schiedsrichterrolle!) - Deeskalation durch humorvolle oder ablenkende Bemerkung (nur einmal) - Ruhig Hinweise geben: Beschwerde- und Gesprächsmöglichkeit später - Schüler wählen lassen: Jetzt befolgen oder Auszeit bei Nichteinlenken

- Drei letzte Hinweise für Interventionen bei Standardproblemsituationen:
- Es sei noch einmal auf die „more sophisticated“-Varianten von Interventionsmöglichkeiten verwiesen (z. B. die systemischen Techniken).
 - Die Problemsituationen werden in einer Lerngruppe umso häufiger auftreten, je weniger Zeit und Arbeit in die Prävention investiert wird.
 - Die variablen Randbedingungen (z. B. erstes oder gehäuftes Auftreten der Standardproblemsituationen) sind bei der Auswahl einer Standardtechnik stets zu berücksichtigen (Kontext).